

Rap von Steff, Rock am Dock und ein Riesenabend



Der Funke sprang von Steff la Cheffe auf das begeisterte Publikum über.

Bild Stefan Kaiser

ZUG Ein super Wetter, ein entspanntes Publikum und viele gute Gigs zeichneten den ersten Abend des Rock the Docks aus.

Kurz vor neun Uhr am Abend rappt sie endlich los, Steff la Cheffe aus Bern. Die schwarze Kapuze wird vom Kopf geschüttelt, und das Gestikulieren im Rhythmus der Rebellion beginnt. Darauf haben viele gewartet – Steff la Cheffe ist zweifellos ein Ereignis. Und sie füllt die Wiese vor der Hauptbühne komplett.

Die Stimmung am ersten Abend des Rock the Docks ist prima: entspannt,

fröhlich, erwartungsfroh. Manche nennen sie auch «angenehm, seriös und gewaltfrei» – wie der 25-Jährige aus Zürich, der wegen der belgischen Kultband Vive la Fete gekommen ist und sich über ein wenig Abstand vom aggressiven Nachtleben der Limmatstadt freut.

Zufriedene Gesichter

Stadtpräsident Dolfi Müller erinnert das Rock the Docks an «alte Zeiten. Es ist absolut friedlich, es ist Folk-Fest-Stimmung.» Das Zuger Stadtoberhaupt kommt direkt von der Arbeit, schlendert über die Wiese und lässt das Open-Air- und Jugendkulturfestival auf sich wirken, «das inzwischen einen festen Platz in Zug hat – und das ist gut».

Eila Rotzler würde sich freuen, das zu hören. Sie ist die Präsidentin des Ver-

eins Rock the Docks, der neu gegründet wurde, um das Festival weiter auf die Beine stellen zu können. Bereits am frühen Abend ist sie ziemlich glücklich und zufrieden: «Um diese Zeit hatten

«Das isch en huere guete Einstieg!»

ANDREAS «MUESS LANGE» AUS ZUG ZU «FURTHER MY LOVE»

wir noch nie so viele Leute! Das Wetter ist super, das Team ebenso.» Vergessen sei auch der Schreck vom Vorabend, als der Gewittersturm einige kleinere Zelte weggeweht hatte. Davon merkt man heute gar nichts mehr: In bodenlangen

Blümchenkleidern wird den Bands gelauscht, es wird getanzt, geherzt, geknutsch. Direkt ins Herz hämmert sich das Schlagzeug von Further my love, die Stimme von Sängerin Alexandra Landtwing beeindruckt nicht nur beim Satz «I feel so fucking angry». Und die Hauptbühne ist würdig eingeweiht. Einen «huere guete Einstieg» findet das Andreas «Muess lange», 40, aus Zug. Rock the Docks sei sowieso ein «grossartiger Anlass – gratis, hochklassige Musik, bestens organisiert».

Es darf ruhig noch mehr sein

Auch der Baarer Thomas Säuberli, 42, lobt und schwärmt. Further my love seien «sehr professionell, eine tolle Band, mit einer reifen Leistung». Er muss es wissen, hat er doch früher selber Musik gemacht – «Punkrock in

Auch heute wird gerockt – und wie

ZUG red. Auf der Hauptbühne und der Zeltbühne des Festivals Rock the Docks beim Zuger Hafen wird auch heute und morgen noch viel geboten:

• Samstag, 20. August:

Ab Mittag: Skate Contest, Schmuck-Design-Workshop, Radio-Workshop, Kunstausstellung Atelier 63

15.15–16 Uhr: Triple A

16–16.45 Uhr: Air Guitar, 1. Runde

16.45–17.30 Uhr: Drechter

17.30–18.15 Uhr: Drunken Shrimps

18.15–19 Uhr: Whitefield

19–20 Uhr: Baze

20–20.45 Uhr: Fratelli B

20.45–21.30 Uhr: Navel

21.30–22.15: The Black Rainbows

22.15–23.30 Uhr: Donots

• Sonntag, 21. August:

Ab Mittag: Air-Guitar-Contest-Final, Skate-Contest-Final, Schmuck-Design-Workshop, Radio-Workshop, Kunstausstellung Atelier 63

HINWEIS

► Weitere Informationen zum Festival Rock the Docks finden Sie im Internet unter www.rock-the-docks.ch. ◀

den Neunzigern», sagt er und lacht. Ein bisschen jünger und noch relativ neu im Zuger Musikbusiness sind die Mitglieder der Band Murphy Left, dem absoluten Opener des Festivals. Sie sorgen sofort für gute Stimmung in der Zeltbühne – für wippende Füsse und bewundernde Blicke. Einen «guten Start» nennt Linus Meier aus Zug das. Und fügt an: «Die lockern auf.» Der 15-Jährige hört zudem seiner Cousine zu, sie ist die Klarinettistin der Band.

Eine Stunde später spielen Pilomotor im Zelt, aus Zug und aus Luzern. Ex-Punkrocker Thomas Säuberli hat sie einem bereits ans Herz gelegt. Doch egal, welche Band auch spielt: Die Musik gefällt, die Laune stimmt, und es darf ruhig noch mehr sein.

SUSANNE HOLZ
redaktion@zugerzeitung.ch